

# Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!

Ausgabe Nr. 19 / 25. März 2020

Dieser Rundbrief ist eine unabhängige und private Initiative zu aktuellen und historischen Fragestellungen und Belangen, die die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und deren Umfeld betreffen. Alle Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Nicht gekennzeichnete Beiträge stammen vom Herausgeber selbst. Herausgeber: Thomas Heck. Impressum am Ende der Ausgabe.

## Corona und Fiebersenkung!

Liebe Freunde,

die Massnahmen und die Entscheidungen, die aufgrund der Corona-Epidemie in beispielloser Weise weltweit getroffen wurden, haben uns vielmehr im Griff, als die eigentliche Epidemie. Sie kennen vermutlich alle z. B. die Ausführungen von [Dr. Wolfgang Wodarg](#), [Dr. Harald Matthes](#), [Dr. Andreas Bircher](#)<sup>1</sup> und vielen anderen mehr. Dem möchte ich nichts hinzufügen. Was mich nachhaltig irritiert hatte, waren weniger die Anzahl der Todesfälle (die soweit bisher beurteilbar im Rahmen normaler Grippewellen liegen) sondern die schweren Verläufe und die hoffnungslose Überforderung der Krankenhäuser im Bereich der Intensivversorgung in China und Italien. Eindeutig ist, dass der Virus in Einzelfällen insbesondere zu Atemnot und schwersten Lungenproblemen bis hin zur Erstickung führen kann. Eine Behandlung für Erkrankungen mit Coronaviren gibt es bisher nicht, es werden die Symptome gelindert bzw. behandelt. Dazu gehört auch das auftretende Fieber und das wird behandelt, als wäre es die Krankheit selber. Dabei ist es in Wirklichkeit die körpereigene Abwehrreaktion auf den Erreger. Rudolf Steiner: *„Das Fieber ist nicht Krankheit, sondern der Mensch ruft aus seinem ganzen Organismus die Summe seiner Kräfte zusammen, um diesen Schaden wieder gutzumachen. ... Wenn aber nun der Mensch [an Lungenentzündung] krank ist, dann ist es so, dass **Lebensgefahr vorhanden ist, wenn das Fieber unterdrückt wird.**“*<sup>1</sup>

Wie wird wohl ein hoch fiebernder Patient im Krankenhaus zuerst behandelt? Wird er erst einmal fiebersenkende Mitteln erhalten? Und würde damit nicht das eigene Immunsystem daran gehindert, mit dem Virus fertig zu werden? Könnte es sein, dass gerade durch eine Fiebersenkung im falschen Moment der Virus Oberhand bekommen kann? Und wenn man das zu Ende denkt: Könnte gerade diese übliche Therapie zu der hohen Letalitätsrate führen und nicht die Krankheit selber? Bei Patienten, die eine künstliche Beatmung benötigen [und damit ins Krankenhaus kommen], sei zumeist davon auszugehen ist, dass sie *nicht* überleben werden, so hiess es in einer Schwei-

zer Nachrichtensendung (SRF Tagesschau vom 20. März 2020)!

Die Problematik der Fiebersenkung wird auch in einem aktuellen Rundbrief der Medizinischen Sektion angesprochen (19. März 2020, Matthias Girke und Georg Soldner): *„Kommt es zum Eindringen des Erregers, so entwickelt sich eine Entzündung als aktive Leistung des Menschen. Sie dient der Überwindung der eingedrungenen Fremdqualität. Wir müssen also zwischen der Infektion durch die Erreger, der notwendigen Disposition des Menschen und der Entzündungsantwort unterscheiden. In keinem Fall sollte demzufolge die sinnvolle entzündliche Überwindungsreaktion unkritisch durch entzündungs- und fieberhemmende Medikamente unterdrückt werden. Es gibt Hinweise, dass diese einen schwereren Verlauf begünstigen können.“*

Aber auch der Beitrag eines Kinderarztes spricht eine deutliche Sprache: *„[Corona und Fiebersenkung, sind wir noch bei Trost?](#)“*

Paracetamol ist jedoch beliebter denn je: *„[Teils kommen die Hersteller mit den Produktionen nicht hinterher.](#)“*

Könnte es also sein, dass der hohen Sterblichkeit die heute üblichen Behandlungsmethoden zugrunde liegen? Und was bliebe dann noch von dieser Coronakrise, die wir weltweit in nie geahntem Ausmass erleben?

Nachfolgend Rudolf Steiners Aussage ausführlich:<sup>2</sup>

*Dann fängt der Organismus an, gegen den Schaden [in den Wesensgliedern] zu revoltieren, Schutzkräfte in Anwendung zu bringen. Diese Revolte ist gewöhnlich das Fieber; das ist der Aufruf der Heilungskräfte im Menschen. Das Fieber ist nicht Krankheit, sondern der Mensch ruft aus seinem ganzen Organismus die Summe seiner Kräfte zusammen, um diesen Schaden wieder gutzumachen. Diese Revolte des ganzen Organismus gegen den Schaden drückt sich in der Regel im Fieber aus. Das Fieber ist das Wohltätigste, das Heilendste bei der Krankheit. Der ein-*

<sup>2</sup> GA 107, 1988, „Geisteswissenschaftliche Menschenkunde“, Seiten 155f. Zum Fieber auch Seiten 188ff. Hervorhebung TH.

<sup>1</sup> Links bitte anklicken.

zelle schadhaft gewordene Teil kann sich nicht heilen, er muss von anderen Seiten her die Kräfte zugeführt bekommen, und das hat seinen Ausdruck im Fieber. ...

Nun denken Sie einmal, dieses Fieber tritt bei Lungenentzündung auf. Die Lunge ist schadhaft geworden durch irgendeine Ursache. Gerade wenn die menschliche Lunge irgendeinen Schaden zugeführt bekommen hat, dann war es zuerst der Astralleib, der den Schaden erlitten hatte, und dann erst ist er durch den Ätherleib hindurch auf den physischen Leib übergegangen. Bei der Lungenentzündung liegt immer der Urgrund im astralischen Leib; anders kann Lungenentzündung nicht auftreten. Nun denken Sie an den Rhythmus des Astralleibes. An dem Tage, an dem die Lungenentzündung auftritt, wirkt der Astralleib auf den physischen Leib. Jetzt fängt durch das Fieber der Körper an zu revoltieren. Nach sieben Tagen sind Astralleib und Ätherleib wieder in derselben gegenseitigen Stellung; Stücke derselben treffen sich wieder. Aber er trifft nicht auf dasselbe Stück im Ätherleibe auf, denn auch der Ätherleib hat inzwischen seinen Rhythmus durchgemacht. Er trifft jetzt auf ein nächstes Stück. Das wird jetzt ebenfalls vom astralischen Leib affiziert, beeinflusst, und zwar wird dieser andere Teil des Ätherleibes in entgegengesetzter Weise beeinflusst. Jetzt wird das Fieber unterdrückt. Dadurch, dass mit dem nächsten Viertel des Ätherleibes jetzt dasjenige Glied des astralischen Leibes zusammenfällt, das vor sieben Tagen mit dem vorhergehenden Viertel des Ätherleibes zusammengefallen ist, dadurch wird der entgegengesetzte Vorgang hervorgerufen wie vor sieben Tagen, nämlich die Reaktion gegen das Fieber. Der entgegengesetzte Rhythmus des Körpers unterdrückt das Fieber wieder. Denn der menschliche Körper ist da, um gesund zu sein, und das ist der Zweck des Rhythmus. Es steigen gewisse Wirkungen in den ersten sieben Tagen hinan, in den nächsten sieben Tagen müssen sie fallen. Das ist für den gesunden Menschen so der Fall, dass dieses Auf- und Absteigen abwechselt. Wenn aber nun der Mensch krank ist, dann ist es so, dass **Lebensgefahr vorhanden ist, wenn das Fieber unterdrückt wird.**

Zum Abschluss etwas, was mir der anthroposophische Chefarzt einer Kinderklinik schrieb: Neben den konventionellen Behandlungsmassnahmen sei „die Angst die größte Krankheit“ und der „Liebesentzug und die Isolierung“ eine schwerwiegende Belastung der Betroffenen. Unser Mitgefühl für sie, deren Angehörige und auch mit denjenigen, die in den Krankenhäusern Unglaubliches leisten, kann ein wesentlicher Beitrag zur Bewältigung dieser Krise sein, die sich selbstverständlich keineswegs in der hier angesprochenen Fragestellung erschöpft.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Heck

Dornach, 25. März 2020

## Hinweise

### „Ein Nachrichtenblatt“

Nachrichten für Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft und Freunde der Anthroposophie  
Erscheint 2 x monatlich  
Herausgegeben von Roland Tüscher und Kirsten Juel

Nähere Informationen und Probeexemplare:

Web: [www.iea-enb.com](http://www.iea-enb.com)  
Email: [ein.nachrichtenblatt@startmail.com](mailto:ein.nachrichtenblatt@startmail.com)

### „KERNPUNKTE“

Zeitung für Dreigliederung, Geisteswissenschaft  
und Zeitgeschehen

Erscheint 12x im Jahr  
Redaktion: Kirsten Juel und Roland Tüscher

Informationen, Probeexemplare, Abo-Bestellung:

Email: [redaktion@kernpunkte.com](mailto:redaktion@kernpunkte.com)  
Web: [www.kernpunkte.com](http://www.kernpunkte.com)

## Impressum

Dieser Rundbrief ist eine unabhängige und private Initiative zu aktuellen und historischen Fragestellungen und Belangen, die die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft und deren Umfeld betreffen. Alle Beiträge werden von den jeweiligen Autoren selbst verantwortet. Nicht gekennzeichnete Beiträge stammen vom Herausgeber selber. Der elektronische Bezug ist kostenlos, Postversand nur auf Anfrage. Der Rundbrief kann gerne weitergegeben werden. Soweit möglich erscheinen alle Artikel in deutscher und englischer Sprache. Weitere Beiträge befinden sich auf der Website: [www.wtg-99.com](http://www.wtg-99.com). Die Internet-Seite, besonders der englischsprachliche Teil, befindet sich im Aufbau.

Herausgeber: Thomas Heck, Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: [thomas.heck@posteo.ch](mailto:thomas.heck@posteo.ch)

Web: [www.wtg-99.com](http://www.wtg-99.com).

Zu beachten sind die bestehenden Urheberrechte Dritter an den dargestellten Bildern.

An- und Abmeldungen von dem Rundbrief auf [www.wtg-99.com](http://www.wtg-99.com).

Bisher erschienene Rundbriefe sowie weitere Artikel und Ausführungen zu grundlegenden Fragen in deutscher und englischer Sprache finden Sie auf der Website.